

## **Rede des Vorsitzenden des Meerbuscher Kulturkreises zur Eröffnung des „Alten Güterbahnhofs“ in Osterath am 8.6.2008**

Herr stellvertretender Bürgermeister Franz-Josef Radmacher, Herr stellvertretender Bürgermeister Georg Neuhausen, Herr Kreistagsabgeordneter Hans-Günther Focken, sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Meerbusch, Herr Präsident des Heimat- und Schützenbundes Osterath Paul Corall, liebe Frau 1. Beigeordnete Mielke-Westerlage, meine sehr verehrten Damen und Herren. Ich begrüße Sie zur Eröffnung der Kulturstätte „Alter Güterbahnhof sehr herzlich. Leider mussten Herr Landrat Patt und Herr BM Spindler wegen anderer Verpflichtungen absagen. Für den Vorstand der Sparkasse Neuss ist der örtliche Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Herr Merke gekommen; seien Sie herzlich willkommen geheißen.

Osterath ist um eine Attraktion reicher. In Lank haben wir die Teloy-Mühle und das Forum Wasserturm, in denen Kunstaussstellungen, Lesungen und Konzerte stattfinden. In Büderich werden wir – hoffentlich bald – ein Medienzentrum haben, in dem nicht nur die Bibliothek untergebracht sein wird, sondern in der auch kleinere Ausstellungen, vielleicht auch Konzerte und, und, und durchgeführt werden können. Und in Osterath? Wir haben die „Alte Seilerei“, in deren Räumen hin und wieder z. B. Ausstellungen angeboten werden. Allerdings müssen diese Räume angemietet werden und das kostet nicht gerade wenig. Ich freue mich deshalb sehr, dass wir mit dieser ehemaligen Lagerhalle im alten Güterbahnhof einen Raum gefunden haben, in dem Ausstellungen, Konzerte, vielleicht auch größere Feste stattfinden können. Der Osterather muss dann nicht mehr in die anderen Stadteile fahren, um etwas z. B. kulturell zu erleben.

Die heutige Veranstaltung war nur möglich, weil unsere auch für Kultur zuständige 1. Beigeordnete Frau Mielke-Westerlage vor einem Jahr erkannt hatte, dass dieses Gebäude, das der Stadt Meerbusch gehört, einer besseren Nutzung zugeführt werden sollte, als nur leer zu stehen in der stillen Hoffnung, es werde sich schon jemand finden, der diese Lagerhalle nutzen kann und wird. In zahlreichen Gesprächen unter anderem mit dem Meerbuscher Kulturkreis wurde die Idee entwickelt, diesen Raum für Kunstausstellungen zur Verfügung zu stellen, zumal die gute Stube der Stadt Meerbusch, die Teloy-Mühle, aufgrund der vielen dort stattfindenden Ausstellungen sozusagen aus den Nähten platzt. Frau Mielke-Westerlage hat aber auch erkannt, dass die Stadt die Verantwortung für die Durchführung von Ausstellungen nicht übernehmen sollte. Zum einen bereits aus personellen Gründen. Denn bekanntlich ist in Zeiten knapper Kassen die Personaldecke der Stadt recht kurz bemessen. Zudem müsste die Stadt erhebliche Kosten aufwenden, um diese Lagerhalle als städtische Einrichtung anbieten zu können. Und die Anforderungen an eine städtische Einrichtung sind nicht gerade gering. Schließlich gibt es ja noch das sog. Subsidiaritätsprinzip. Dieses besagt: Was der Einzelne und die kleinere Gemeinschaft wie Vereine und Verbände aus eigenen Kräften zu vollbringen imstande sind, soll ihnen nicht von gesellschaftlichen Großgebilden wie z. B. vom Staat abgenommen werden. Es war deshalb eine richtige Entscheidung der Stadt, zu prüfen, wer bereit ist, diese Lagerhalle so umzubauen, dass hier Ausstellungen und andere Veranstaltungen durchgeführt werden können und wer die Verwaltung dieser Räumlichkeit übernehmen kann. Der Meerbuscher Kulturkreis hat schließlich diese Aufgabe übernommen, nicht weil wir freudig uns immer mehr Aufgaben annehmen, sondern fast aus purer Not, fand sich doch kein nach Auffassung der Verwaltung geeigneter Träger. Sie, liebe Frau Mielke-Westerlage, haben es uns aber auch leicht gemacht. Ein fairer Vertrag wurde abgeschlos-

sen. Einige Arbeiten wie z. B. am Dach übernahm die Stadt. Frau Mielke vermittelte Spender und, und, und.

Gute Ideen sind wichtig. Ehrenamtliches Engagement ist notwendig. Doch ohne Moos ist bekanntlich nichts los. Wir vom Meerbuscher Kulturkreis sind deshalb sehr dankbar, dass die Sparkasse Neuss, die Kulturstiftung der Sparkasse Neuss und hier insbesondere Herr Landrat Patt, großzügig eingesprungen sind und uns finanziell geholfen haben, damit die notwendigen Arbeiten erledigt werden konnten. Und dafür möchten wir und bei Herrn Landrat Patt und bei der Sparkasse Neuss und ihrer Kulturstiftung sehr herzlich bedanken. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir erneut an diesem Projekt gesehen haben, dass wir in der Sparkasse Neuss einen Förderer an unserer Seite wissen. Ich bitte Sie, Herr Merke, unseren Dank an die Sparkasse Neuss, an deren Kulturstiftung und deren Vorsitzenden Landrat Patt weiterzugeben. Was wurde mit dem Geld getan? Es musste z.B. am Eingang ein Sicherheitsgitter angebracht und eine Eingangstür eingebaut werden.

Die WBM und insbesondere ihr Geschäftsführer Herr Weigand sorgten dafür, dass Wasser und Abwasser gelegt und eine Toilettenanlage eingebaut wurden. Die RWE veranlasste den Stromanschluss. Der Globus Baumarkt stiftete das Material für den Bau der Wand, hinter der Stühle und Tische unterbracht sind. Der Glasermeister Gabernig reparierte die Glasfenster, der Grafiker Helmut Krüger sorgte für die Transparente und die Stadt stellte die Hinweisschilder auf. Wir fanden Unterstützung durch die Firmen Jung und Schramm. Der Verein Pro Osterath stellte Geld zur Verfügung und heute das schöne Büfett. Die VHS Meerbusch, deren Leiterin, Frau Terrana-Kalte, ich herzlich begrüße, überließ uns für wenig Geld die Bestuhlung und, und, und. Mein Stellvertreter Heribert Schween hatte sozusagen die Oberaufsicht und es gab viel zu tun. So haben

Heribert Schween und Jürgen Bergert die Ikea-Stühle und –Tische mit viel Kraft und Zeit zusammengebaut. Die Vertreter vieler Gruppen haben uns mit ihrem Rat unterstützt. Allen, die geholfen haben, mein herzliches Dankeschön.

Doch was ist geplant? Einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten dieser Ausstellungsstätte „Alter Güterbahnhof“ – so der offizielle Name – sehen Sie heute. Alle Meerbuscher Kunstvereinigungen haben sich spontan bereit erklärt, die heutige Eröffnung mit einer kleinen Kunstaussstellung sozusagen zu umrahmen – übrigens die erste Veranstaltung in unserer Stadt, an der sich alle Kunstgruppen beteiligen. An der Vielfalt der Bilder und Objekte sehen Sie gleichzeitig, wie lebendig die Kunstlandschaft in unserer Stadt ist. Am kommenden Wochenende findet hier im Zusammenhang mit dem Deutschen Musikschultag ein Konzert der Musikschule statt. Dass der Meerbuscher Kulturkreis und die Musikschule freundschaftlich verbunden sind, zeigt sich auch darin, dass die Gruppe Cello-Quartett der Städt. Musikschule die heutige Veranstaltung musikalisch umrahmt. Deshalb mein herzliches Dankeschön an unsere jungen Künstlerinnen und an die Musikschule. Gleichzeitig begrüße ich an dieser Stelle die Leiterin der Musikschule Meerbusch, Frau Herrmann, sehr herzlich.

Es werden weitere Veranstaltungen folgen. Schon am nächsten Samstag wird im Rahmen des Deutschen Musikschulfestes von 13 bis 15.30 hier ein umfangreiches Programm mit 10 Ensembles angeboten. Außerdem stellt Frau Ursula Gasser in einer Benefizausstellung Kunstfotos aus, die sie vor wenigen Wochen in Birma gemacht hat, kurz bevor dort die Katastrophe einbrach.

Sicherlich wird der „Alte Güterbahnhof“ nicht täglich Highlights bringen – aber trotzdem: es tut sich was in Osterath. So wird z. B. die Sommerakademie hier einen Teil ihrer Aktivitäten durchführen. Es haben einige Künstlerinnen und Künstler ihr Interesse an diesem Ausstellungsraum geäußert. Eine Winzerverei-

nigung möchte eine Kunstausstellung mit Weinverkostung durchführen. Ein Düsseldorfer Gastronom hat bereits angefragt nach den Möglichkeiten von Events. Es könnten hier sogar fetzige Rockveranstaltungen und ruhige Mitgliederversammlungen durchgeführt werden. Natürlich müssten dann die Veranstalter für die notwendige Bestuhlung und für die Verbesserung der sanitären Verhältnisse sorgen, haben wir doch nur 1 Toilette.

In diesem Zusammenhang muss allerdings etwas erwähnt werden: der Meerbuscher Kulturkreis wird die Kosten für die Unterhaltung dieser Einrichtung nicht allein tragen können, zumal wir nur mit Spenden unsere Aufgaben erfüllen können. Soweit nicht die Stadt hier Veranstaltungen durchführt, müssen wir einen kleinen Obulus verlangen – nicht viel, aber trotzdem.

Der Meerbuscher Kulturkreis hat unter seiner Homepage einen Link eingeführt, über den jeder Interessent erfährt, wie dieser „Alte Güterbahnhof“ belegt ist und welche Ausstellungen stattfinden. Es kann über diesen Link auch angefragt werden, ob und für wann eine Ausstellung gebucht werden kann. Unsere Vorstandsmitglieder Jürgen Bergert und Heribert Schween werden alles Weitere klären.

Meine Damen und Herren, ich darf mich nochmals bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung bedanken, die die Eröffnung des „Alten Güterbahnhofs“ heute möglich machte. Es gibt allerdings noch viel zu tun. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns dabei weiterhin helfen und uns zur Seite stehen. Deshalb: packen wirs an.